



▲nderwald

Jochen

Mann und Kunst

Meine Geschichte vor dem HOLRAUM

Der Künstler

Als Künstler fokussierte ich jahrelang darauf, wie ich durch meine Arbeit einen Gedankenprozess in Gang setzen kann. Jede Performance, jedes Werk ist der Versuch den Kern des gewünschten Statements wahrnehmbar zu machen und viele Perspektiven darauf erlebbar, sichtbar oder sogar ansprechbar zu machen. Ziel ist es Lust, Interesse, Engagement zu wecken, sich mit den eigenen Empfindungen zur gestellten Thematik und den Empfindungen der Anderer auseinander zu setzen.

Die angestrebte Aussage bestimmt die Wahl und das Arrangement der DarstellungsART. Im Mittelpunkt stehen der Mensch und seine Veränderungsfähigkeit. Ist der Zugang zum Dargebotenen erst einmal geschehen, entsteht Raum für weitere Entwicklung.

2010 begann ich meine Suche nach neuen Umsetzungsmöglichkeiten abseits der geschützten Räume wie Ausstellungen, Bühnen, Kabarett und dergleichen.

Die Geschichte vom HOLRAUM

Die Fusion zweier Ansätze: Handwerk & Kunst

2011 entstand mit Frau Obtresal ein Diskurs über die Zielsetzungen beim Seminargestalten:

- Wie kann ein künstlerischer Ansatz mit dem professionellen Handwerk umgesetzt werden?
- Wie kann der Kern des gewünschten Statements in einen sinnvollen Lernprozess verpackt werden?
- Wie kann ein Seminar so bunt sein, dass jeder seine Farbe wiederfindet?
- Welche Sinne können in einem Seminar wie angeregt werden?
- Wie wird ein Seminar zu einer Performance?
- Wie werden Methoden ausgesucht oder neu erfunden, damit sie dem gewünschten Statement entsprechen?
- Wie können professionelle/klassische Seminarmethoden in ein Erlebnis der Sinne verwandelt werden?
- Wie kann der Übergang aus dem Seminar in den Alltag Teil des Drehbuchs werden?

2012 gründeten Frau Obtresal und ich die HOLRAUM Obtresal & Anderwald OG.